

## **30 Jahre Schach in Erfstadt**

### **Jubiläumsschrift des Schachvereins Erfstadt e.V.**

Im Herbst des Jahres 1971 fanden sich einige schachbegeisterte Neubürger der jungen Stadt Erfstadt zusammen, um in ihrer neuen Heimatstadt ihr Hobby zu pflegen. Es war die Zeit, in der viele junge Leute aus der Großstadt auf das Land zogen, um hier im Grünen und im eigenen Heim Ruhe und Lebensqualität zu finden. Viele neue Freizeitaktivitäten entwickelten sich, es wurden Sportvereine verschiedenster Art gegründet.

Die Initiative zur Bildung eines Schachvereins ging aus von Jürgen Mörchen, einem jungen Lehrer der Realschule, der zusammen mit seinem Kollegen Gerhard Andriske einige Interessenten für das königliche Spiel fand. Zunächst traf sich ein Grüppchen von 8 - 10 Spielern im damaligen Lokal Binzenbach in Liblar, dem heutigen China-Restaurant auf der Carl-Schurz-Straße.

Die Schachspieler schlossen sich als Abteilung der Sportgemeinschaft Erfstadt (SGE) e.V. an, erster Abteilungsleiter wurde Jürgen Mörchen. Nachdem man die ersten Monate durchgehalten hatte, begann dann am 20. Januar 1972 das erste „richtige“ Schachturnier in Erfstadt. Es starteten 14 Teilnehmer, jeder hatte gegen jeden Gegner zwei Partien zu absolvieren. Das

Turnier zog sich hin bis zum 5. Mai, lediglich neun Spieler hielten bis zum Ende durch. Sieger wurde Eberhard Maurer, der aber damals noch für einen Kölner Schachverein spielte und erst einige Jahre später Mitglied in Erftstadt wurde.

Die Mitgliederzahl stieg sehr bald auf etwa 15 Spieler an, man entschloß sich, die Mitgliedschaft im Schachkreis Köln zu beantragen und an den offiziellen Mannschaftswettkämpfen teilzunehmen. Als Spiellokal wählte man den „Franziskaner“ in Lechenich, da die meisten Spieler aus diesem Stadtteil kamen. Kein einziger Spieler hatte bisher richtige Wettkampferfahrung, daher hatte Jürgen Mörchen eine echte Aufgabe, die Mannschaft mit den Turnierregeln vertraut zu machen. Erftstadt startete in der dritten Kreisklasse, und wenn auch die Turniererfahrung fehlte, Schach spielen konnte man schon, ungeschlagen wurde die Mannschaft Gruppensieger in der Besetzung Schmaus, Gutsche, Rösler, Flatten, Schönenborn, Haupt, Michels, Andriske, sowie den weiteren Spielern Warth, Matzerath, Stöbe, Ronneberger, Siegers, Mörchen, die ebenfalls alle zum Einsatz kamen. Es folgte in der nächsten Saison, ebenfalls ungeschlagen, der Aufstieg in die erste Kreisklasse. Der Spielerkader blieb weitgehend unverändert, lediglich drei neue Spieler waren gewonnen worden, aber vier hatten den Verein wieder verlassen.

Die erste Stadtmeisterschaft wurde im Herbst 1974 mit 30 Teilnehmern durchgeführt und seit daher jährlich durch unseren Verein ausgerichtet. Auch hier siegte Eberhard Maurer als Gast vor Joachim Haupt.

Das Spielgeschehen erfuhr 1975 einen starken Aufschwung. Erstmals gewannen wir neue Mitglieder (Nerstheimer, Rips, Schlich), die in höheren Spielklassen in anderen Vereinen gespielt

hatten und uns „Professionalismus“ beibrachten. Jürgen Mörchen legte nach vier Jahren erfolgreicher Arbeit sein Amt als Abteilungsleiter nieder, und für einige Monate übernahm Manfred Mückenberger seine Aufgaben, bis 1976 Franz Georg Rips Abteilungsleiter wurde. Zum ersten Male wurde außerdem ein Turnierleiter gewählt (Joachim Haupt) sowie ein Jugendwart (Wolfgang Kummer). Es wurde die erste Turnier- und Spielordnung verabschiedet, deren Grundzüge auch heute noch unser Spielgeschehen regeln.

Der Aufstieg in die Bezirksklasse, 1977 in die Bezirksliga, 1978 in die Verbandsliga Mittelrhein waren das Ergebnis. Damit war aber offensichtlich das Potential in Erftstadt ausgeschöpft, es ist uns bis heute nicht gelungen, den Sprung in die Oberliga zu schaffen, wenn wir auch gelegentlich nahe daran waren. Die Stadt Erftstadt würdigte diesen Erfolg durch die Verleihung des Titels „Mannschaft des Jahres“, eine Ehrung, die bis vor einigen Jahren regelmäßig verdienten Sportlern zu Teil wurde, nun aber dem Rotstift zum Opfer gefallen ist. Zu dieser Mannschaft gehörten die Spieler A Gutsche, J Haupt, R Michels, H Nerstheimer, FG Rips, W Schilling, H Schlich, A Schönenborn, H Tomas.

Der Verein erlebte nun eine Blütezeit, sowohl hinsichtlich der Mitgliederzahlen als auch der Spielstärke. Zwar gab es schon 1975 die erste jugendlichen Mitglieder, aber ab der Saison 1978/79 hatten wir genügend Jugendliche zur Beteiligung an den Wettkämpfen auf Bezirks- und Verbandsebene. Franz Georg Rips mußte aus beruflichen Gründen die Abteilungsleitung abgeben, Nachfolger wurde Helmut Nerstheimer, der dieses Amt zehn Jahre lang behielt. In dieser Zeit erfolgte der Umzug zunächst in das Pfarrzentrum in Lechenich, welches auch heute wieder unser

Spiellokal ist, dann in das neu errichtete Vereinsheim der SGE in Liblar.

Im November 1981 feierten wir, etwas verfrüht, das zehnjährige Bestehen der Schachabteilung mit einem großen Mannschaftsblitzturnier für Vierermannschaften. Das Turnier war auf Anhieb ein voller Erfolg und findet seither jährlich statt. Damals nahmen 15 Mannschaften teil, in den letzten Jahren steigerte sich die Zahl auf mehr als fünfzig. Bei unseren befreundeten Vereinen ist es unter dem Namen „Brötchenturnier“ ein Begriff geworden. Diese Bezeichnung verdankt das Turnier der Tatsache, daß eine Anzahl einsatzfreudiger Spielerfrauen jedes Jahr ganze Berge von belegten Brötchen vorbereitet, die während des Spielabends kostenlos gereicht werden.

In der Spielsaison 1985/86 richtete der Schachbezirk Köln zum ersten Male eine Mannschaftsmeisterschaft für Senioren ein. Unser Team, damals in der Besetzung E Maurer, H Nerstheimer, H Schlich, G Jung, gewann diesen Wettbewerb damals und in der Folge noch insgesamt fünf Mal, zuletzt 1996 in der Besetzung E Maurer, P Kirst, H Nerstheimer, J Haupt. Auch die Seniorenblitzmeisterschaft des Bezirks wurde mehrfach von Erfstädtern gewonnen, und zwar von E Maurer, H Schlich und P Kirst. Erfstadt hatte damit lange Jahre die mit Abstand erfolgreichste Seniorenvertretung im Schachbezirk Köln.

1988 legte Helmut Nerstheimer nach zehn Jahren intensiver Arbeit den Vorsitz nieder, Joachim Haupt wurde Abteilungsleiter, die Aufgabe des Turnierleiters übernahm Maximilian Voss. Werner Baumgarten leitete die Jugendarbeit. Bereits 1989 gab J Haupt das Amt wieder ab, da er aus beruflichen Gründen für zwei Jahre Erfstadt verlassen mußte. Peter Kirst wurde neuer

Abteilungsleiter. Wegen zunehmender Schwierigkeiten in der Terminabsprache zwischen den verschiedenen Abteilungen in der SGE entschloss man sich 1990, die SGE zu verlassen und dem VfB Lechenich beizutreten. Zu jener Zeit war dies ein guter Entschluß, die Mitgliederzahl war auf ganze 16 gesunken, und das Angebot und die Räumlichkeiten entsprachen genau den Bedürfnissen einer so kleinen Abteilung.

In erster Linie Peter Kirst's Einsatz ist es zu verdanken, daß in den folgenden Jahren die Mitgliederzahl ständig anstieg und insbesondere eine äußerst erfolgreiche Jugendarbeit aufgebaut wurde. Es wurden Schach-Arbeitsgemeinschaften in beiden Erftstädter Gymnasien eingerichtet und auch im Verein ein breites Übungsprogramm angeboten. Seit 1991 werden neben den Turnieren für die Erwachsenen auch regelmäßig gesonderte Vereins- und Stadtmeisterschaften für Jugendliche und Schüler durchgeführt.

Die größten Erfolge im Jugendschach waren die Teilnahmen an den Deutschen Meisterschaften, 1993/94 hatten sich die Jungen der Altersklasse U13 qualifiziert (Michael Heyen, Stephan Wagner, Thorsten Wagner, Christian Dreser), 1995/96 die Mädchen U15 in der Besetzung Nadine Schwahn, Cornelia Welte, Kathi Perge, Nicole Köllejan. Auch im Jahr 1997 erreichten die Mädchen die Endrunde um die Deutsche Meisterschaft.

Erfolgreichste Einzelspielerin in der Vereinsgeschichte ist Cornelia Welte, die als U13-Spielerin in das Förderprogramm des Schachverbandes NRW aufgenommen wurde und eine Reihe sehr guter Turniere spielte.

Die Jugend-Achter-Mannschaft hält sich seit vier Jahren in der NRW-Liga, wenn auch meist mit knapper Mühe. Leider sind Schwung und Begeisterung, die die Erfolge für die Jugendmannschaften in den vergangenen zehn Jahren brachten, zur Zeit bei einigen Jugendlichen nicht mehr so stark.

Die positive Mitgliederentwicklung der neunziger Jahre führte zu Raumproblemen beim VfB, die auf absehbare Zeit nicht zu beheben waren. Im Jahre 1996 entschloß man sich daher, den Großverein zu verlassen und sich selbständig zu machen. Zum 1.7.1996 wurde der Schachverein Erftstadt e.V. als gemeinnütziger Verein gegründet. Ausnahmslos alle Mitglieder befürworteten diesen Schritt und machten den Wechsel mit. Den Vorstand bildeten Peter Kirst, Joachim Haupt und Adrianus Renes, unterstützt durch Alfons Schiffer (Kassen- und Materialwart), Werner Baumgarten (Turnierleiter), Daniel Effer (Jugendwart), Werner Rost (Protokollführer). Leider mußten P Kirst und A Renes aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt wieder niederlegen. J Haupt und A Schiffer bildeten einen geschäftsführenden Vorstand. Erfreulicherweise konnte Peter Kirst sich gut erholen, so daß er die Vereinsführung wieder übernahm und bis heute innehat, zusammen mit Andreas Harcke und Alfons Schiffer.

Als Spiellokal konnte erneut das Pfarrzentrum von St. Kilian in Lechenich gewonnen werden. Hier sind wir in idealer Weise untergebracht, da insbesondere Pfarrer Hösen stets ein offenes Ohr für die Belange der Schachspieler hat.

Mit gut 100 Mitgliedern, davon gut die Hälfte Jugendliche, sind wir heute nicht nur einer der mitgliederstärksten Vereine im Schachbezirk Köln. Wir hoffen, daß auch die Spielstärke bei den

Jugendlichen bald wieder eine Steigerung erfährt, der Nachwuchs ist vielversprechend, aber noch nicht stark genug, um erneut an die Teilnahme auf höchster Ebene zu denken

Zwei Maßnahmen sollen dabei den Erfolg fördern. Zum einen die finanzielle Unterstützung durch Helmut Schlich, der nach wie vor jährlich mehrere tausend Euro zur Verfügung stellt. Seit etwa einem Jahr haben wir das Training, das schon immer einen breiten Raum einnahm, durch die Verpflichtung eines Spitzentrainers, Herrn Bernd Rosen, qualitativ erheblich verbessert. In diesem Zusammenhang möchte ich mich auch einmal offiziell bei den Jugendlichen bedanken, die jede Woche dabei helfen, die Vielzahl jüngerer Spieler zu betreuen.

Es gibt nur wenige Vereine, die das Jugendtraining unter so fast idealen Bedingungen durchführen können. Bestätigt wurde uns dies offiziell vom Deutschen Schachbund durch die Verleihung der Auszeichnung "TOP-Verein im Bereich Jugendarbeit", eine Auszeichnung, die bisher in ganz Deutschland nur etwa zehn mal verliehen wurde. Wir sind sicher, daß wir auch im Laufe des Jahres diese Auszeichnung erneut erringen werden, die Bewerbung läuft.

Die zukünftige Entwicklung für den Schachverein Erfstadt sieht durchaus positiv aus, da die Vielzahl interessierter Jugendlicher dafür spricht, daß auch in den nächsten Jahren das Fortbestehen unseres Vereines gesichert ist.

J Haupt  
Erfstadt, im Juni 2002

Ergänzung im März 2015

## Die Sieger der Schachwettbewerbe in Erfstadt

### Vereinsmeister

Maurer vor Schmaus	1972
Michels vor Schmaus	1973
nicht ausgetragen	1974
Rips vor Michels	1975
Rips und Nerstheimer gemeinsam	
Nerstheimer vor Christ	1977
Kummer vor Gravert und Nerstheimer	1978
Kummer vor Nerstheimer	1979
Nerstheimer vor Kummer	1980
Maurer vor Kummer	1981
Maurer vor Nerstheimer	1982
Hachtmann vor Haupt	
nicht ausgetragen	1984
Nerstheimer vor Schiffer und Maurer	1985
Nerstheimer vor Haupt und Schiffer	1986
Voss vor Haupt und Maurer	1987
Kirst und Nerstheimer	
H Nerstheimer vor R Nerstheimer	
	1990
Kirst vor Schiffer	1991
Renes vor Maurer	1992
Kirst vor Haupt	1993
Kirst vor Nerstheimer	1994
Maurer vor Effer	1995
Schiffer vor Effer und Hartmann	1996
Steinberger vor Voss	1997

### Stadtmeister

nicht ausgetragen	
nicht ausgetragen	
Maurer vor Haupt	
Nerstheimer vor Maurer	
1976 Michels vor Tomas	
Nerstheimer vor Maurer	
Maurer vor Nerstheimer	
Kummer, Maurer, Nerstheimer	
Maurer und Nerstheimer	
Maurer vor Tomas	
Tomas vor Nerstheimer	
1983 nicht ausgetragen	
Maurer vor Nerstheimer	
Nerstheimer vor Haupt	
Maurer vor Voss	
Hachtmann und Voss	
1988 Nerstheimer vor Kirst	
1989	
Voss vor Maurer	
Maurer vor Hartmann und Voss	
Grimm vor Voss	
Grimm vor Nerstheimer	
Schiffer vor Haupt	
Hartmann vor Steinberger	
Effer vor Maurer	

